Vermischtes.

* **Ueber die Gerichtsverhandlung gegen den Dr. med. Braunstein in Bonn** wird noch geschrieben: Unter großem Andrang, namentlich des studentischen Publikums, wurde vor der Strafkammer in der bekannten Mikroskop- und Bücherdiebstahlsaffaire gegen den Dr. med. Braunstein verhandelt. Der Angeklagte war erst Offizier, dann studirte er Medizin. Als Stud. med. seit November 1885 entwendete er aus den wissenschaftlichen Instituten Mikroskope und Bücher. Als er im Frühjahre 1889 sich ein Mikroskop aus dem pathologischen Institut angeeignet und nach bald darauf vollendetem Staatsexamen sich in Breslau als Arzt niedergelassen, wurde die That entdeckt, da er ein zurückgebliebenes Okular nachbestellte und die Nummer des entwendeten Instruments bei den namhaftesten Lieferanten angegeben war. B. floh nach London, ging dann nach Frankreich und wurde vorigen Herbst in Havre verhaftet. Es bleibt ein psychologisches Räthsel, wie dieser so stattlich und intelligent aussehende, von reichen Eltern stammende Mann, der in zwei verschiedenen Richtungen sich eine angesehene bürgerliche Existenz errungen, dessen klarer Kopf von den Examinatoren einmüthig gerühmt wird, den die Hauswirthe als liebenswürdigsten und akkuratesten Einwohner schildern, Jahre hindurch sich fortgesetzt gemeiner Diebstähle schuldig machen konnte, obwohl das Verschwinden der Gegenstände in den Kreisen, in denen er täglich verkehrte, das größte Aufsehen erregte, und der Verdacht auf Unschuldige fiel. Daß der im Vertrauen seiner Chefs befindliche Amanuensis B. Mittags heimlich die Bücher aus den Sälen schleppte, fiel auch dem Hausmeister des pathologischen Instituts nicht bei, welchen B. stets in höflicher Weise zu entfernen wußte. Spuren einer geistigen Abnormität hatte keiner seiner Lehrer und Examinatoren an ihm wahrgenommen. Als Sachverständiger vernommen, erklärte der Direktor der Provinzial-Irrenanstalt, Dr. Pelmann, daß hier nicht das Bild einer typischen Geisteskrankheit vorliege. Der Begriff Kleptomanie entspreche der heutigen wissenschaftlichen Anschauung nicht mehr, und auch das Vorhandensein einer „psychischen Minderwerthigkeit" könne man nicht annehmen, da mit einer solchen lebhafte Individuen nicht so glatt mit Ausbildung und Examen zurecht kämen. Nebenfalls geriethen solche beim Militär in Konflikt mit der scharfen Zucht. Nun sei aber der Angeklagte sogar Offizier gewesen. Der Gerichtshof erklärte, wie gemeldet, darauf den Angeklagten des Diebstahls in 45 Fällen, der Unterschlagung in 4 Fällen überwiesen und verurtheilte ihn zu drei Jahren Gefängniß mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, außerdem aber wegen unerlaubter Entfernung aus dem Reiche in seiner Eigenschaft als Angehöriger der Reserve zu 500 Mk. Geldstrafe.

* In dem Staatsarchiv von Venedig ist der Brief entdeckt worden, welchen die Königin Maria Stuart an den König von Frankreich über die Ermordung Riccios' richtete. Derselbe lautet: Am 9. ds. M. nahmen wir unsere Abendmahlzeit um 7 Uhr in unserem Kabinet ein. Um uns waren unsere Schwester, die Gräfin von Argyle, unser Bruder der Kommandant von Sta. Croce und andere unserer Hausbeamten, da man uns wegen unserer Unpäßlichkeit gerathen hatte, Fleisch zu essen. Der König, unser Gemahl, betrunken uns und setzte sich an unsere Seite. Mittlerweile besetzten der Earl of Morton und Lord Lindsey mit ihrem Gefolge, 100 Personen, alle Ein- und Ausgänge unseres Palastes, so daß, wie sie glaubten, Niemand lebend entkommen könnte. Während dessen wagte Lord Ruthven in voller Rüstung mit anderen seiner Anhänger mit Gewalt in unsere Apartements und in unser Kabinet zu dringen, und als er unseren Sekretär David Riccio mit anderen Bediensteten sah, so sagte er, er wünsche mit ihm sofort zu sprechen. Im gleichen Augenblick sagten wir den König, unseren Gemahl, ob er etwas wisse über diese Vorgänge, und als er uns verneinend antwortete, befahlen wir Lord Ruthven, unsere Gegenwart zu verlassen unter Strafe, als Hochverräther betrachtet zu werden, und sagte, wir würden über David Riccio entscheiden und ihn bestrafen, falls er eines Vergehens schuldig wäre. Trotz dessen ergriff Lord Ruthven in unserer Gegenwart mit Gewalt den David, welcher sich zu seiner Sicherheit und zu seinem Schutze hinter unsere Person stellte. Ein Theil des Gefolges Lord Ruthven's umzingelte uns darauf mit den Arkebusen in der Hand und erhobenen Gewehren und zog David mit großer Grausamkeit aus unserem Kabinet und brachte ihm am Eingang unserer Kammer 56 Dolchwunden bei, weswegen wir uns nicht nur auf's Tiefste entsetzten, sondern auch große Furcht für unser Leben hegten ..... Als der Provost von Edinburgh den Tumult in unserem Palaste hörte, ließ er die Glocken mit Hämmern schlagen und kam nach unserem Palaste zu unserer Hilfe, begleitet von einer großen Schaar Bewaffneter und bat, mit uns reden zu dürfen, um zu erfahren, was uns passirt wäre. Wir konnten darauf nicht antworten wegen der heftigen Drohungen der Verschwörer, welche uns in's Gesicht sagten, daß sie uns in Stücken über die Mauer werfen würden, um Steaks aus uns zu machen, falls wir uns einfallen ließen, zu sprechen. Der König, unser Gemahl, befahl darauf diesen Leuten, sich zurückzuziehen. Die ganze Nacht wurden wir in unserer Kammer gefangen gehalten und hatten kaum Gelegenheit, mit unseren Dienerinnen zu sprechen."

* Einen Musterknaben von Bürgermeister besitzt die Stadt Cedar Keys in Florida. Er heißt Cottell und wird als ein Rowdy schlimmster Sorte bezeichnet, der seine Wahl den gleichen Elementen verdankt. Er hat die Stadt, so heißt es in dem Telegramm, mit der Hand an ihrer Gurgel seit zwei Jahren regiert, es giebt keine Niederträchtigkeit, die er nicht begangen. Alle Versuche, ihn in Anklagezustand zu versetzen, waren vergebens, weil die Anklagebehörde vor ihm zitterte. Endlich hat sich der Gouverneur von Florida zum Einschreiten veranlaßt gesehen, weil der Bürgermeister Cottell abermals einen Mann einfach über den Haufen geschossen hat, den vierten im Verlauf von zwei Jahren. Cottell hat sich nun in die Wälder zurückgezogen und wird von einer Compagnie Soldaten gesucht.

Büchermarkt.

† **Platons Phädon** philosophisch erklärt und durch die späteren Beweise für die Unsterblichkeit ergänzt. Von Dr. J. Baumann, Professor in Göttingen. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1889. Preis 4 M. Die auf das allgemeine Bildungsbedürfniß berechnete Schrift vertritt eine positive Ansicht, aber so, daß das Für und Wider durch Jahrtausende verfolgt wird, wodurch dem Leser eine Anregung sowohl zum Prüfen der Gedanken anderer als zum Selbstdenken gegeben ist. In der Einleitung weist der Verfasser die bestimmten Thesen auf, welche die wissenschaftliche Behandlung dieses Gegenstandes durchlaufen hat. Bei der Entwickelung der platonischen Gedanken ist auf diese Konstellationen in der Kürze hingewiesen worden: doch konnten diese Hinweise mit vollem Rechte hat daher der Verfasser nach Darlegung der Ausführungen Platos noch eingehendere Mittheilungen über die Gedankengänge seiner Nachfolger gegeben, so daß der Leser über die Unsterblichkeitslehre Plotins, Augustins, des Thomas von Aquinos, des Duns Scotus, Pomponatius, Descartes, Locke, Lessing, Mendelssohn, Kant und Fechner hinlängliche Klarheit gewinnt. Ueberall treten zwei Punkte wieder: erstens: Leib und Seele sind verschiedener Art, zweitens: das Ewige, Bleibende ist für den Geist ein verwandter Gedanke, in welchen er sich leicht, gleichsam als in sein Element einlebt.

† Zwei Schriftchen: „Reich und Arm im Lichte des Neuen Testamentes", eine zeitgemäße Betrachtung von Friedr. Arndt und „Der Sozialismus, seine Heilsreiter und seine Bekämpfung", ein Vortrag gehalten in der Lenne-Pastoral-Konferenz von Fliegenschmidt (beide im Verlage von H. G. Wallmann, Leipzig, erschienen), werden als zeitgemäße Beiträge zu brennenden Fragen ein allgemeines Interesse wecken. Der Gegenstand ist klar und ernstend behandelt und so leicht verständlich für Jedermann, daß die Schriftchen sicher Eingang in die weitesten Kreise finden werden.

† **Die konservativen Elemente Frankreichs** am Vorabend der Revolution. Zustände und Personen. Von Eugen Guglia. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1890. Preis 8 M. Der bereits als Historiker bekannte Verfasser bietet in seinem größeren Erstlingswerke der geschichtsfreundlichen Lesewelt eine ungemein lehrreiche und unterhaltende Arbeit dar. Ursprünglich beabsichtigte er eine Geschichte der ersten Gegenströmungen gegen die Revolution auf französischem Boden zu geben; doch haben die Vorstudien zu diesem Thema ihn auf das durch den Titel bezeichnete Gebiet geführt, welches er in anziehender, jeden höher Gebildeten anziehender Weise bearbeitet hat. Auch der Gelehrte, dem die Quellen zugänglich sind, findet hier Zerstreutes und Vergessenes gesammelt und unter einem neuen Gesichtspunkt geordnet. Neben reicher historischer Kenntniß sind es besonders die eindringenden philosophischen Studien, die ihm zur Lösung seiner Aufgabe befähigen. Sein bei aller Tragik fesselndes, kulturgeschichtlich wertvolles Bild ist mit Frische und Geistesschärfe gezeichnet. Der warme konservative Hauch, der die ganze Darstellung durchzieht, beruht auf der inneren Neigung des Verfassers, die ihn nach seinem eigenen Geständniß mehr zum Vertheidiger des Alten als zum Herold des Neuen macht. Er will jedoch nirgends überreden, sondern einfach geschichtlich darstellen.

† **Universal-Lexikon der Kochkunst.** Wörterbuch aller in der bürgerlichen und feinen Küche und Backkunst vorkommenden Speisen und Getränke, deren Naturgeschichte, Zubereitung, Gehaltbestimmung und Verfälschung. Ueber 10,000 Rezepte enthaltend. Nebst Anhang: Die Tranchirkunst mit 19 Illustrationen, sowie Universal-Küchenzettel für alle Tage des Jahres in dreifacher Auswahl und 27 Original-Menus in authentischen Nachbildungen. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Von der fürstlichen Küche bis zu der des Handwerkers sind alle denkbaren Anforderungen berücksichtigt, das Lexikon ist kein neues „Kochbuch", es enthält die Quintessenz aller existirenden Kochbücher, es wird der deutschen, französischen und englischen Küche gerecht, es behandelt die bürgerliche, die feine, die Vegetarianer-, die Krankenkost und die israelitische Küche, es ist mit einem Worte wirklich ein „Universal-Lexikon der Kochkunst."

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Juni d. J., von 3 Uhr Nachmittags ab, soll eine Anzahl **ausrangirter Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke,** sowie **alte Tuch- und Lederabfälle** im **kleinen Reithause** hierselbst meistbietend **verkauft** werden.

Rochlitz, am 20. Mai 1890.

Kgl. 2. Ulanen-Regiment Nr. 18.

Ein junger Kaufmann,
welcher die
Viehversicherungs-Branche
in einer Direktion gründlich exkernt hat, kann sich mit Angabe seiner Gehaltsansprüche unter Beifügung seiner Zeugnisse u. event. Empfehlungsschreiben zu günstiger Anstellung melden. Off. unter **N. 2163** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Neu! Pflaster. Jacobi's Touristenpflaster gegen Hühneraugen, harte Haut, entfernt schmerzlos jede Hautwucherung in wenigen Tagen. In Rollen à 75 Pf.
Erfolg sicher!
Haupt-Depot in **Dresden: Mohren-Apotheke,** Pirnaischer Platz; **Leipzig: Salomonis-Apotheke; Chemnitz: Kronen-Apotheke.** Man verlange **Jacobi's Touristen-Pflaster.** Bei Postsendung 10 Pf. mehr.

Feine Strohhüte
für Herren sind eine Specialität des Magazins zum Pfau, Frauenstrasse 8. **Echte Panamahüte** für Herren 10 M., **Palmblatthüte** 3½, 2½ und 2 Mark, **feine Façon-Strohhüte** aus den besten deutschen Fabriken, in versch. Geflecht, 9 M., 7½ M., 6½ M., 5 M., 4½ M., 3½ M., **Matrosenhüte** in allen Farben u. sehr geschmackvollen, theilweise kostbaren Bändern 4½ M., 3½ M., 3 M., 2½ M., 2 M., 1½ M. und 1 M.
Kinder-Strohhüte in grosser Auswahl.

Helle Hüte
für Herren, die Neuheit der Saison, in allen nur denkbaren, wunderschönen Farben, weich und steif, von berühmten **Londoner, Wiener** und den besten deutschen Fabrikanten, hält in grosser Auswahl am Lager das **Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 8.** Ein heller und dabei haltbarer, deutscher, feiner Hut kostet 2, 3, 4, 5, 6, 6½, 7 Mark.

Kragen 4fach Leinen	—.30.
Manschetten 4fach Leinen	—.50.
Vorhemdchen	—.55.
Gummikragen	—.25.
Gummimanschetten	—.45.
Herrenhemden mit Leinencinsatz	3.—

Neu. Praktisch.
Otto's regulirbare Spirituskocher
D. R. P. Nr. 49510.
Billig, geruchlos, reinlich, schnellste u. bequemste Kocher.
Alleiniger Fabrikant
Paul Petzold.
Magdeburg-Neustadt.
Zu haben in Haus- und Küchen-Magazinen.

Pianinos,
neu und gespielt, stets in guter Auswahl.
H. Fiedler, Am See 20, 2.,
Piano-Magazin und Werkstätten.
Stimmen und Reparaturen werden angenommen.

Milchkur-Anstalt
Pillnitzerstraße 37, an der Johanneskirche,
empfiehlt dem geehrten Publikum ihre anerkannt gute **Kur- und Kindermilch** von **nur** trockener Fütterung. Versandt in alle Stadttheile, auch die Neustadt **sehr zeitig,** auf dem **„Weissen Hirsch"** trifft die frischgemolkene Milch um ½7 Uhr früh ein.
Milchkuren werden auf den schönen, schattigen Garten aufmerksam gemacht.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes verkaufe den Restbestand meiner
Reit- u. Wagenpferde,
um schnell damit zu räumen, zum **Einkaufspreis** unter Garantie.
Wiesenthorstrasse 8, Stall C.
H. Odermath.

Kutschgeschirre.
Ein Paar wenig gebrauchte, silberplattirte, u. ein Paar gelbplattirte, sowie ein Einspänner-Geschirr liegen im Auftrage billig zum Verkauf Georgplatz 10 im Sattlergeschäft.

Zwei gebrauchte Flaschenbier-Wagen,
auch zu Brotwagen geeignet, bill. zu verkaufen am Tolkewitzer Stellmacher **Rentzsche.**

Ein gebild., hübsch., wirthschaftl. Mädchen, Mitte 20, wünscht sich mit einem Herrn in gesichert. Stellung **zu verheirathen.** Off. bitte unter **M. G. H.** an die Exped. d. Bl. zu senden.

Gutgeh. Krankenfahrstuhl zu verkaufen. Geucke's Lagerhäuser, Fiedlergeritstraße 21.

Vorzügliche neue
Castlebay-Matjes-Heringe,
das Beste, was bis jetzt eingetroffen,
Stück 25—30 Pf.,
neue mehlreiche
Malta-Kartoffeln
Pfund 15 Pf.,
neue ausgezeichnete
Nieren-Kartoffeln
Pfund 25 Pf.,
tafelfertige gepökelte und gekochte
Rinds-Zungen,
unübertreffliche Qualität,
Dose 265 Pf., 325 Pf., 375 Pf. u. 400 Pf.
empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Kinderwagen

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen. Auf Theilzahlung.
Wettinerstrasse 7, I.

Eis ff.,
à Portion 20 Pf.,
nur
Conditorei Pirn.-Str. 7.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empf. und vers. bill. **Rich. Freisleben,** Dresden, 1 Postplatz 1, Promenade.

Schlafdecken
werden zu Pfingsten u. zur **Einquartirung** verliehen u. billig verkauft 6 Rampischestr. 6, 1. Bazar.

Thüringer Rothwurst, Holhaer Cervelatwurst, Emmenthal. Schweizerkäse, Gelée-Aal, Hild, Neue Matjes-Heringe, Neue Malta-Kartoffeln, Malaga-Weine.
Johannes Reiche,
Dresden, Striesenerstraße.

2 starke, schöne, ganz egale fehlerfreie
Fuchs-Ponies
fromm, gefahren und geritten, sind für 600 Mark (fester Preis) sofort zu verkaufen. **J. A. E. Buhlert,** Turnerweg.

Dreirad
(Seidel u. Naumann), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preis. Kaufmann **Schultz,** Glaisinstraße, Schwerin i. M.

Die feinsten
Isländer Matjesheringe
à Stück 15, 20 und 25 Pf., für Wiederverkäufer schockweise billigst,
feinsten geräucherten
Rheinlachs,
à Pfd. 5 M., empfehlen
Schliack & Waldmann,
Galeriestrasse 6,
früher Schöffergasse.

Gut gehaltenes
Dreirad
ist für 170 Mark zu verkaufen. Wachsbleichgasse 23, 2. I.

Ausverkauf
v. 600 Paar Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln. Um schnell zu räumen, bedeutend unterm Herstellungspreis. Nur gute Handarbeit.
Damen-Stoff-Schuhe v. Keil von 2 M. an.
Damen-Leder-Promenaden-Schuhe von 5 M. an.
D.-Strand-Schuhe v. 3½ M. an.
D.-Leder-Zugstiefel v. 5½ M. an.
Hrn.-Leder-Zugstiefel v. 7 M. an.
Hrn.-Leder-Zugschuhe v. 6 M. an.
Herren-Schaftstiefel v. 7½ M. an.
Knaben- und Mädchen-Promenad.-Schuhe v. 2 M. an.
Kinder-Schuhe u. Pantoffeln von 50 Pf. an.
A. Weidner, Schuhm.,
8a Wallstrasse 8a,
Ecke Webergasse.

Dresdner Nachrichten. Nr. 142. Seite 11. Donnerstag, 22. Mai 1890.